



## Grillen eemol anescht op der Déifferdenger Maartplaz

Anfang Mai, pünktlich zur Eröffnung der Grillsaison, wurden auf dem Déifferdinger Marktplatz leckere vegetarische Grillgerichte angeboten. Gutes Wetter und zufriedene Besucher sorgten für gute Stimmung unter den vielen Helfern der Regionale.



## Memberversammlung zum Thema Émgéingsstrooss vun Käerjeng

Im Juni fand eine Mitgliederversammlung zum Thema Umgehungsstraße von Bascharage statt, um die Vorgehensweise der Regionale Süden in diesem Dossier festzulegen. Einstimmig wurde beschlossen, dass zuerst alle Maßnahmen zur Förderung des öffentlichen Transportes umgesetzt werden sollten, bevor man den Bau einer Umgehungsstraße plant.

Diskussionspunkte waren u.a. , P&R-Plätze so nahe wie möglich am Quellverkehr einrichten, Mobilitätskonzepte für Industriezonen, Güterverlagerung von der Straße auf die Schiene, Südtram.

## StrongmanRun zu Déifferdeng-net onproblematesch

Im Oktober fand zum ersten Mal in Luxemburg der „größte Hindernislauf der Welt“, der StrongmanRun statt. Im Vorfeld informierten wir uns über die geplante Streckenführung und es stellte sich heraus, dass diese zum Teil durch Naturschutzgebiete führen sollte. Zusammen mit der Déifferdinger Umweltkommission und der Naturschutzverwaltung konnte die Streckenführung abgeändert werden.

Nichtsdestotrotz finden wir solche „Mega-events“ aus Umweltsicht (siehe Müllproblematik) höchst fragwürdig.

## Elektrostahlwerk ARCELOR Esch/Belval hält nach ëmmer d’Grenzwerter net an!

Als Mitglied des Begleitgremiums (comité de suivi) wurden wir informiert, dass das Elektrostahlwerk in Esch/Belval verschiedene Grenzwerte (wiederholt) nicht eingehalten hatte. Die Messkampagne von Juni offenbarte massive Überschreitungen von PAK’s (als höchstkrebs-erregend eingestufte Kohlenwasserstoffe), TOC (totaler organischer Kohlenstoff) oder CO (Kohlenmonoxid). Nachdem der Grenzwert für TOC bis Dezember 2013 quasi täglich überschritten wurde, forderte die Regionale Süden das Nachhaltigkeitsministerium auf, endlich konsequente Maßnahmen zu ergreifen. Während eines Treffens mit Staatssekretär C. Gira im

Januar 2014, wurde uns mitgeteilt, dass die ARCELOR-Verantwortlichen von staatlicher Seite aufgefordert wurden, kurzfristige Verbesserungen vorzunehmen damit die Grenzwerte eingehalten werden können.

Als Regionale Süden sind wir jedoch überzeugt, dass nur eine Intervention in Brüssel (wegen nicht Respekt von EU-Vorgaben) oder eine Klage vor Gericht den Betreiber zum Handeln zwingen wird. Diesbezüglich wurden erste Schritte unternommen.

## Containerterminal Diddeleng/Betebuerg: desolat Informationspolitik!

Eigentlich ist das Projekt eines Containerterminals, hier mit dem Ziel den Warentransport von der Straße auf die Schiene zu verlagern, eine äußerst positive Sache. Doch sollte bei solchen Großprojekten (36ha!) die Bevölkerung von Anfang an eingebunden werden. Während wichtige Fragen zur Lärmbelastigung und zum LKW-Verkehr unbeantwortet blieben und nachdem in einer Nacht- und Nebelaktion ein totaler Kahlschlag entlang der „Diddelenger Baach“ durchgeführt wurde, taten sich die Anrainer in einer Bürgerinitiative zusammen (biireng21.lu), in welcher auch Vertreter der Regionale Süden mitwirken. Hauptkritikpunkte sind: neuer überdimensionierter Verteilerkreis, zusätzlicher Verkehr auf der A13 statt Anbindung an die A3, Lärmschutzmaßnahmen sowie das unzufriedene Projekt der Diddelenger Baach.





www.geoportal.lu est un portail d'accès aux informations géolocalisées, données et services qui sont mis à disposition par les administrations publiques luxembourgeoises.  
Responsabilité: Malgré la grande attention qu'elles portent à la justesse des informations diffusées sur ce site, les autorités ne peuvent endosser aucune responsabilité quant à

Echelle approximative 1: 5.000



## Protest géint de Projet vun enger Asphaltfabrik „um Monkeler“

## Fliedermäis an Remelenger Minière agespuart!

Im Monat Juli reichten wir den nunmehr „dritten“ Einspruch im Kader der Kommodo-Inkommodo-Prozedur zwecks Ansiedlung einer Asphaltfabrik in der Industriezone „um Monkeler“ (Gemeinde Esch und Schifflingen) ein. In der öffentlichen Anhörung hoben wir besonders die Punkte Belästigung durch erhöhten LKW-Verkehr und die katastrophale Umweltsituation in der gesamten Industriezone hervor.

Wir forderten eine Betriebsgenehmigung für diese Zone gemäß der Nomenklatur der großherzoglichen Verordnung vom 10. Mai 2012. Nachdem der neue Staatssekretär im Nachhaltigkeitsministerium C. Gira im Februar 2014 die Betriebsgenehmigung erteilte, veröffentlichten wir eine Stellungnahme mit dem Titel „Lehren ziehen aus der Affäre um Monkeler“.

Da in Rümelingen im Ort „Laange Grond“ ein Weg aus Sicherheitsgründen stabilisiert werden musste, wurde eine alte Grubenöffnung zugeschüttet ohne darauf zu achten, dass es sich hier um ein Winterquartier für Fledermäuse handelte. Zusammen mit beiden Umweltkommissionen der Gemeinde Kayl wurde bei den verantwortlichen Stellen, Maßnahmen zur Rettung der unter Artenschutz stehenden Fledermäuse gefordert.

## KONTAKT

Fränz HENGEN  
francis.hengen@education.lu  
Danielle HERMES  
dany\_hermes@yahoo.fr